

auf die Schiebeschaukel setzen und in den Backofen zu lugen, die Alte wolle es nur ein bißel in den Backofen schieben, damit das Gretel sehe, ob das Brot braun sei, eigentlich aber wollte sie das arme Mägdelein gleich zuerst darin braten.

Da kam aber das schneeweiße Vöglein geflogen und sang: Hüt' dich, hüt' dich, sieh' dich für! Und da gingen dem Gretel die Augen auf, daß es der Alten böse List durchschaute und sagte: „Zeiget mir's zuvor, wie ich's machen muß, dann will ich's thun.“ Gleich setzte sich die Alte auf das Ofenbrett, und das Gretel schob am Stiel und schob sie so weit in den Backofen, als der Stiel lang war, und dann klapp, schlug es das eiserne Thürlein vor dem Ofen zu, schob die Kiegel vor, und da der Ofen noch erstaunlich heiß war, mußte die alte Hexe drinnen prickeln und braten und elendiglich umkommen zum Lohn ihrer Übelthaten. Gretel aber lief zum Hänsel, ließ den aus dem Gänsestall, und der kam heraus und fiel vor Freude dem treuen Schwesterchen um den Hals, küßten sich und weinten vor Freude und dankten Gott.

Und da war das weiße Vöglein wieder da, und auch viele andere Waldböglein, die flogen auf das Ruchendach des Hänsleins, darauf war ein Nest, und daraus nahm jedes Vöglein ein buntes Steinchen oder eine Perle und trugen sie hin zu den Kindern, und Gretel hielt sein Schürzchen auf, daß es alle die vielen Steinchen fasse. Das schneeweiße Vöglein sang:

„Perlen und Edelstein,  
Für die Brotbröselein.“

Da merkten die Kinder, daß die Vöglein dankbar dafür waren, daß Hänsel Brotkrumen auf den Weg gestreut hatte, und nun flog das weiße Vöglein wieder vor ihnen her, daß es ihnen den Weg aus dem Walde zeige. Bald kamen sie an ein mächtiges Wasser, da standen sie ratlos und konnten nicht weiter und nicht darüber. Blöðlich aber kam ein großer schöner Schwan geschwommen, dem riefen die Kinder zu: „O schöner Schwan, sei unser Rahn!“ Und der Schwan neigte seinen Kopf, ruderte zum Ufer und trug die Kinder eins nach dem andern hinüber ans andere Ufer. Das weiße Vöglein aber